

Oktober – November 2026

zum heilsbrunnen

evangelische gemeinde



- Wiederholungs-Konzert Schüttengruber/Brendel am 23. Oktober
- Martinsfest und Erntedank
- Gemeindeversammlung

INHALT

- 3 Angedacht
- 5 Lieder des Gesangbuchs
- 8 Aktuelles
- 10 Kinder und Jugend
- 12 Veranstaltungen
- 20 Gottesdienste
- 22 Veranstaltungen
- 24 Musik
- 27 Rückblick
- 29 Gemeinde
- 30 Kirchenkreis
- 32 Buchvorstellung
- 38 Der besondere Blick
- 40 Kontakte



@ZUM_GLUECK_HEILSBRONNEN

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeindegkirchenrat der Kirchengemeinde Zum Heilsbronnen

Verantwortlich für den Inhalt: Pfarrerin Christiane Klußmann (V.i.S.d.P.),
Heilbronner Straße 20, 10779 Berlin

Mit vollem Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt
die Meinung von Herausgeber und Redaktionsausschuss wieder.
Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor.

Titelbild & Bild S. 3: © Charlotte Maetzel

Bild S. 2: Heilsbronnen im Herbst © Christiane Klußmann

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle Fotos aus dem Gemeinde-Archiv.

Layout und Satz: Bianca Knoppik • blizheART-DESIGN, info@blizheart-design.de

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

Auflage: 850 Stück

Beiträge bitte per E-Mail an gemeindebrief@heilsbronnen.de

Redaktionsschluss Ausgabe Dezember 2026/Januar 2027: 2. November 2026



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Cobra**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Monatsspruch November

Der Herr wird Recht schaffen zwischen den Nationen und viele Völker zurechtweisen. Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre Lanzen zu Winzermessern. Sie erheben nicht das Schwert, Nation gegen Nation, und sie erlernen nicht mehr den Krieg.

(Jesaja 2,4)



Angedacht

Wir hatten sie alle, diese olivgrünen Parkas. Sie gehörten einfach dazu, damals in Ostdeutschland, als Anfang der 1980er Jahre die ersten dieser runden Vlies-Aufnäher aufkamen: *Schwerter zu Pflugscharen*. Wir schnitten sie mit der Schere zurecht und nähten sie oben an den Ärmel – an die Stelle, an der normalerweise die staatlich verordnete Symbolik der DDR-Jugendorganisation zu sehen war. Gedruckt bei der Brüder-

gemeine in Herrnhut unter dem Deckmantel der Textilveredelung, um der Notwendigkeit von Druckgenehmigungen zu entgehen, die damals nie erteilt worden wären. *Schwerter zu Pflugscharen* – das war kein harmloser Slogan, das war, verpackt in dieses Emblem im roten Kreis, Erkennungszeichen, Bekenntnis – und stummer Sprengstoff. Wer sich dieses Stück Stoff auf die Jacke nähte, wusste genau, was er riskierte.

Dass dieses Motto Gewicht hat, das hat nicht erst die ostdeutsche Friedensbewegung erkannt. Bei Micha und Jesaja findet sich exakt derselbe Wortlaut. Zwei Propheten, historisch verortet im achten vorchristlichen Jahrhundert unter dem Druck der assyrischen Großmachtpolitik, als Kleinstaaten zerrieben und Bündnisse wertlos wurden. Die Propheten fungieren hier als Sprachrohre Gottes. Sie insistieren darauf, dass das Recht nicht vom Stärkeren erzwungen werden darf, sondern dass Gott selbst Frieden schafft unter den Völkern – und dass dafür die Instrumente des Todes umgeschmiedet werden müssen, weil Gott ein Gott des Lebens ist.

Man muss die Nachrichten nicht lange durchsuchen, um zu sehen, wie weltweit Rüstungsetats steigen und Waffenarsenale vollgestopft werden. Aufrüstung heißt das globale politische Motto unserer Zeit. Und die Folgen rücken spürbar näher – wenn Brandsätze an deutschen Flughäfen gefunden werden oder Sprengstoff-Drohnen an Frachtmaschinen auftauchen.

Menschen diskutieren, streiten, gehen wählen – die Wahlbeteiligung in Sachsen-Anhalt war so hoch wie nie zuvor. Menschen spüren, dass der Frieden, den wir lange für selbstverständlich gehalten haben, zu einem bedrohten Gut geworden ist.

Das verbindet unsere Zeit mit jenen Jahren, in denen wir uns diese Abzeichen auf die Jacken nähten, wenn auch unter anderen Bedingungen: Damals hielten wir an einer Friedensvision fest,

die im schärfsten Widerspruch zur Realität des bestehenden Regimes stand – und ahnten doch, dass sie stärker ist als dieses System selbst. Heute stehen wir vor einer ähnlichen Zumutung: vor der wachsenden Gewalt nicht zu resignieren, sondern darauf zu vertrauen, dass der Frieden mehr ist als eine Vision – nämlich eine gottgewollte Möglichkeit.

Mein olivgrüner Parka von damals hat längst ausgedient. Aber wenn ich am Schreibtisch sitze und die Schublade aufziehe, die voll ist mit Erinnerungstücken, greife ich zielsicher hinein. Ich ertaste das kleine Vliesstück mit den Händen, selbst im Dunkeln würde ich es sofort finden. Ich nehme es in die Hand, reibe darüber, während die Gedanken schweifen. Und drüben, im Raum nebenan, da steht er, der Nähkasten von damals. Er ist noch in Gebrauch. Mit Nadeln und Garn, olivgrün.

Christiane Klußmann



Bild: © Julia Vogel

147 Wachet auf, ruft uns die Stimme



Bild: © u_1zekw63v0f/Pixabay

Der letzte Sonntag im Kirchenjahr hat sich über die Jahrhunderte stark verändert. Zunächst gab es den 27. Sonntag nach Trinitatis mit dem Thema *Jüngstes Gericht*, der im Kirchenjahr nur vorkam, wenn Ostern sehr früh lag. In Bachs Leipziger Zeit (1723-1750) gab es diesen Sonntag nur einmal (1731); darum haben wir auch nur eine Kantate zum Hauptlied dieses Sonntags: *Wachet auf, ruft uns die Stimme*. Da die Geistlichen das Thema als essenziell empfanden, gingen sie dazu über, den Sonntag immer zu feiern – am letzten Sonntag im Kirchenjahr. Der Ewigkeitssonntag war geboren.

Mit der preußischen Kabinettsorder Friedrich Wilhelm II. von 1816 wurde der Inhalt des Sonntags *von oben* in einen Gedenktag für die Gefallenen der Befreiungskriege umfunktioniert. Das Totengedenken stand nun im Mittelpunkt. Aus dem Ewigkeitssonntag wurde der Totensonntag.

Die Theologen der Berneuchner Bewegung und der Evangelischen Michaelsbruderschaft versuchten in den 1950er Jahren, den Sonntag von subjektiver Trauerkultur zu befreien und den eschatologischen Charakter des Sonntags wieder in den Vordergrund zu

1 Wachet auf, ruft uns die Stimme
der Wächter sehr hoch auf der Zinne,
wach auf, du Stadt Jerusalem!
Mitternacht heißt diese Stunde;
sie rufen uns mit hellem Munde:
Wo seid ihr klugen Jungfrauen?
Wohlauf, der Bräut'gam kommt!
Steht auf, die Lampen nehmt!
Halleluja!
Macht euch bereit zu der Hochzeit;
ihr müsset ihm entgegengehn!

2 Zion hört die Wächter singen;
das Herz tut ihr vor Freude springen;
sie wachet und steht eilend auf.
Ihr Freund kommt vom Himmel
prächtig,
von Gnaden stark,
von Wahrheit mächtig;
ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf.

2 Nun komm, du wert' Kron,
Herr Jesu, Gottes Sohn!
Hosianna!
Wir folgen all zum Freudensaal
und halten mit das Abendmahl.

3 Gloria sei dir gesungen
mit Menschen- und mit Engelzungen,
mit Harfen und mit Zimbeln schön.
Von zwölf Perlen sind die Tore
an deiner Stadt; wir stehn im
Chore der Engel hoch um deinen
Thron.
Kein Aug hat je gespürt,
kein Ohr hat mehr gehört
solche Freude.
Des jauchzen wir und singen dir
das Halleluja für und für.

stellen. Nicht die Endlichkeit des Menschen, sondern die Wiederkunft Christi, die Vollendung der Welt und die Hoffnung auf den neuen Himmel und die neue Erde sollten gottesdienstlich in den Blick gerückt werden. Nach meiner Ansicht schließen sich die beiden Festinhalte nicht aus, sondern ergänzen sich. Trauer darf Raum haben, Tränen gehören zu diesem Sonntag. Die Kerzen sind Erinnerungslichter – und

Hoffnungslichter. In der Trauer sprechen wir von der Hoffnung auf Gottes Verheißung: die Auferstehung.

Seit jeher gehört Philipp Nicolais Lied *Wachet auf, ruft uns die Stimme* als Hauptlied zum Ewigkeitssonntag, denn er nimmt darin das Evangelium des Tages von den zehn Jungfrauen auf (Mt 25,1-10). Nicolai (1556-1608) war Pfarrer und glühender Lutheraner. Nach seinem Studium in Wittenberg hatte

er Pfarrstellen in Herdecke, Unna und später St. Katharinen in Hamburg inne. Als junger Prediger lag er in ständigem Streit mit den Reformierten, die ihn als *um sich hauendes Wildschwein* betitelten. Nach einer verheerenden Pest-Epidemie in Unna veröffentlichte er den *Freudenspiegel des Ewigen Lebens* (1599) als Trostbuch für die Hinterbliebenen. Im Anhang – als Krone – finden sich die beiden Schwester-Lieder *Wie schön leuchtet der Morgenstern* und *Wachet auf, ruft uns die Stimme*.

Die Melodie hat Nicolai nach der Silberweise von Hans Sachs, einem damals populären Melodiemuster der Meistersinger-Gilde, geschrieben. Nicolai verwendete typische Bausteine dieser Weise (z.B. den signalhaften Beginn) und passte sie an seine Textdichtung an. Auch das Schwesterlied *Wie schön leuchtet der Morgenstern* hat die Silberweise zur Grundlage. Der Text von *Wachet auf* ist keine Nachdichtung des Gleichnisses, sondern in Verse verpackte Theologie: In den Fokus treten allein die klugen Jungfrauen, mit denen sich jeder, der das Lied singt, automatisch identifiziert: *Wo seid ihr klugen Jungfrauen? Sie – also wir, die singen, folgen all zum Freudensaal*. Damit steht die singende Gemeinde im eschatologischen Horizont. Der Trost wandelt sich fast unmerklich in Bekenntnis. Aus den klugen Jungfrauen wird – wieder fast unmerklich – in der zweiten Strophe die eine Braut, Zion. Sie steht für den Gottesberg, die Gottesstadt, das Gottesvolk (das *Wir*) – in eilender Bewegung hin zum großen himmlischen Abendmahl (und nicht zum Hochzeits-

essen wie im Gleichnis von Matthäus). Die dritte Strophe beschreibt den musikalischen Freudentaumel des Festes. Wegen des Signalarufes *Wachet auf* und der Wächter auf der Zinne (der Stadtmauer von Jerusalem) wird das Lied auch als Wächterlied bezeichnet.

Mehr als 1.400 Menschen waren der Pestepidemie in Unna zum Opfer gefallen, also mehr als 50 % der Gemeinde. Die Antwort Nicolais war kein Trauerlied, sondern ein Hoffnungslied. Auch wenn für uns dank moderner Medizin andere Lebensbedingungen herrschen und der Tod nicht als ständiger Schatten über unserem Leben liegt, berührt mich Nicolais Haltung bis heute – und macht sein Lied zu einem zeitlosen Hoffnungszeichen. Es setzt der Macht des Todes nicht das Klagen entgegen, sondern hält an der Verheißung fest. Als dieses Hoffnungszeichen behält es für mich bis heute seinen unverzichtbaren Platz am Ewigkeitssonntag. Last but not least: Den wenigsten ist bewusst, dass der letzte und der erste Sonntag des Kirchenjahres, Ewigkeitssonntag und erster Adventssonntag, aufeinander bezogen sind. In Nicolais Lied bildet das Motiv des ankommenden Bräutigams eine Klammer: Aus *Nun komm, du werte Kron* wird eine Woche später *Nun komm, der Heiden Heiland*.

Christiane Klußmann

Nachruf Ursula Pohl

Am 16. Juni dieses Jahres starb die langjährige Gemeindeschwester des Heilsbronnens, Ursula Pohl, kurz nach ihrem 91. Geburtstag. Am 4. August wurde sie auf dem Spandauer Friedhof *In den Kisseln* mit Gebet und Segen aus dieser Welt entlassen und zur letzten Ruhe gebettet.

Es trauerten um sie und sangen mit vielen im Höheren Chor: Ihre Familie, so der Bruder aus Neuruppin, die beiden Berliner Kinder Felicitas und Andreas und die Enkel, wie auch eine kleine Abordnung derer, die in unserer Gemeinde mit ihr zum Teil über Jahrzehnte gemeinsam durchs Leben gegangen waren.

Schwester Ursel oder *Frau Pohl* – die Ehefrau des Küsters. Auch seiner, der 42 Jahre im Heilsbronnen diente, sei hier gedacht. Und noch ein anderer Name aus der Gemeindegeschichte muss in diesem Zusammenhang genannt werden, der des spontanen und menschennahen Gemeindepfarrers Reinhold George, der beide im Handstreich und ohne Umstände als Mitarbeiter für die Gemeinde gewann, nicht ahnend, dass daraus einmal ein Ehepaar werden würde.

Was macht denn Deine Mutti?, fragt der Gemeindepfarrer die kleine Tochter in der Ladenkirche in der Motzstraße. *Was? Ist Krankenschwester und arbeitslos? Na, soll mal kommen. Wir können sie gebrauchen.* Und so wurde aus dem traumatisierten Flüchtlingskind



Bild: © Wolfgang Barthen

der Neumark die Gemeindeschwester Ursel. Treppauf, treppab, Sie wissen schon. So wird immer noch erzählt. Dazu der Alltag im Gemeindehaus, in der Kirche, bei Gemeindefesten, auf Ausflügen. Die vier Pfarrer, später Diakon Heyne nicht zu vergessen, die sehr persönliche Dienstgemeinschaft der anderen Mitarbeiter, die auch die Superintendentur im Hause mit einschloss.

Ich habe *Frau Pohl* erst 2001 kennengelernt. Als Mitglied der *Küchenrunde* im Hause, als Rentnerin, die den Dienst ihres Mannes verstand und ihm den Rücken freihielt, als vertraute Teilhaberin so vieler Lebensgeschichten. Tiefer Brunnen und kritischer Blick. Ein Schatz. Und immer auskunftsbereit. Auch offen für Neu-Dazugekommene wie mich. Den blumengeschmückten Balkon mit Blick auf den Viktoria-Luise-Platz genießend. Besonders im Ruhestand.

Die letzten zehn Jahre waren schwer. Ihr Mann starb, obwohl er doch jünger war. Der Heilsbrunnen veränderte sich und wurde fremder. Die Menschen,

mit denen man eben noch mitten im Leben stand, wurden weniger. Nur der erneut blühende Balkon in der Fuggerstraße war ungeteilte Freude. Oder der treue Anruf. Der Enkel, der zum Essen einlud. Der Blick in den Himmel.

Wo zwei oder drei in meinem Namen beisammen sind, da bin ich mitten unter ihnen, das haben wir als Kanon in der Friedhofskapelle gesungen. Wie bei ihrem Mann. Das Leben einer dienstbaren *Martha*, die in der lutherischen Kirche von Schwiebus auf den Namen *Ursula* getauft wurde, hat sich vollendet.

Wir befehlen sie Gottes Gnade an.

Wolfgang Barthen



Zur **Freiheit** hat uns **Christus** befreit!
So steht nun fest und lasst euch nicht wieder
das **Joch der Knechtschaft** auflegen!

GALATER 5,1

Monatsspruch OKTOBER 2026

RÄTSELSPASS

für kleine Gemeindemitglieder

Der Herbst ist da! Die Blätter leuchten bunt und bald feiern wir Sankt Martin mit unseren Laternen.

Wer das Rätsel löst, kommt in den Lostopf. Mit etwas Glück darfst du den Martinsmantel tragen und beim Umzug ganz nah beim Pferd dabei sein. Am Ende darfst du für ein Erinnerungsfoto kurz auf dem Pferd sitzen!

Schickt das Lösungswort, euren Namen und euer Alter bitte bis zum 6. November 2026 an: post@heilsbronnen.de. Viel Glück.



P.S.: Gewinnerin des letzten Rätsels ist, Jelle, 5 Jahre alt. Herzlichen Glückwunsch.

Christiane aus der Küsterei

1. Wer ritt auf einem Pferd und half einem armen Bettler?

S A N K T _ _ _ _ _ 2 _ _

2. Das halten wir beim Martinsumzug in unserer Hand.

_ _ _ _ _ 5 _ _ _ _ _

3. Was ist das Gegenteil von Dunkel?

4 _ _ _ _ _ 1

4. An welchem Ort endet unser Laternenumzug?

_ _ _ _ _ 3 _ _ _

Lösungswort:

1	2	3	4	5

Malaktion

in unserer Evangelischen KITA Viktoria-Luise-Platz

Gemalt haben Hugo (6 ½ Jahre), Alma (3 ½ Jahre) malte eine Wimpelkette und dachte an das Sommerfest im Heilsbrunnen.

Das Bild von Jelle (5 Jahre) zeigt ein Kirchenfenster im Heilsbrunnen mit Jesus, dem Mond, Sonne und Wolken.



Gemeinde- ausflug zum Festival of Lights 2026

Erleben Sie die faszinierenden Lichtinstallationen des Festival of Lights in Berlin bei einem gemütlichen Gemein-
deausflug am Mittwoch, den 14. Oktober 2026.

Wir starten um 18.30 Uhr an der Kirche Zum Heilbronnen. Von dort aus fahren wir mit einem Kleinbus durch das festlich beleuchtete Berlin. Die Rückkehr erfolgt gegen 21.00 Uhr, ebenfalls an der Kirche.

Auf unserer Rundfahrt besuchen wir unter anderem das Schloss Charlottenburg, den Potsdamer Platz, das Brandenburger Tor und als besonderes Highlight die eindrucksvoll illuminierte Siegessäule. Während der Fahrt können Sie bequem im Bus sitzen bleiben oder an ausgewählten Stationen kurz aussteigen und die Lichtkunst aus nächster Nähe genießen.

Für Getränke an Bord ist gesorgt.
Kostenbeitrag: 20 € pro Person

Anmeldung: über die
Küsterei oder einfach
per QR-Code.



Seien Sie dabei, wenn
es wieder heißt: **Berlin
leuchtet!**

Christiane Laule



Bild: © Christiane Laule

Der Chor Zum Heilsbrunnen



Bilder: © Lotta Arndt

Seit seiner Gründung vor nunmehr dreizehn Jahren läuft es bei unserem Chor *Zum Heilsbrunnen* nach allgemeiner Einschätzung gut. Unter der Leitung seines Gründers, unseres Chorleiters Sebastian Brendel, widmet er sich Kantaten von J. S. Bach sowie Werken der Romantik und des 20. Jahrhunderts. Alle Stimmlagen sind abgedeckt. Aber auch wir (Amateur-) Sänger sind immer noch Menschen, daher sind wir unzufrieden. Und was wollen wir? Mehr Bässe! Unsere eigenen werden der Bedeutung ihres lateinischen Namens nur zur Hälfte gerecht: Sie sind stark, kräftig, aber nicht

zahlreich. Sind Sie etwa ein Bass? Dann ist das genau die Gelegenheit, nach der Sie schon immer gesucht haben! Schreiben Sie eine kurze Nachricht an Sebastian Brendel unter brendel@ts-evangelisch.de, rufen Sie ihn unter der Nummer 0160/94714690 an oder kommen Sie an einem Dienstag um 19:50 Uhr in den Hörsaal im 1. Stock in der Heilbronner Str. 20, 10779 Berlin, wo wir unsere wöchentliche Probe abhalten. Und vielleicht bekommen die Dienstagabende für Sie von nun an eine neue, melodische Bedeutung. Wir freuen uns schon auf Sie!

Panagiotis Andrianessis

SING MIT UNS!

**Deine
Dienstagabende
werden ab sofort
schöner sein!**

Der »Chor Zum Heilsbrunnen«
sucht **Dich** zur Verstärkung,
besonders in den Stimmlagen
Bass und Tenor!

Der »Chor Zum Heilsbrunnen«

Wir sind circa 35 Sängerinnen und Sänger zwischen 25 und 80 Jahren und ein Chorleiter.

Wir führen etwa 5x im Jahr Werke vom Barock bis zur klassischen Moderne auf, mit Schwerpunkt auf den Kantaten Johann Sebastian Bachs.

Wenn du Lust zu singen hast, suchen wir Dich zur Verstärkung! Alle Stimmlagen sind willkommen, besonders Bass und Tenor.

Wir proben dienstags von 20.00 bis 21.30 Uhr in Berlin-Schöneberg in der Heilbronner Straße 20 (Bayerisches Viertel).

Bitte kontaktiere unseren Chorleiter
Sebastian Brendel:

Telefon: 0160 - 94 71 46 90

E-Mail: brendel@ts-evangelisch.de

Foto: behrooz / unsplash.com

TREFF im Café

Auf Ihr Kommen ins Kirchencafé der Kirche Zum Heilsbrunnen freuen sich Gabriele Laabs und Angelika Spörer. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

● **Donnerstag, 8. Oktober 2026, 15.00 Uhr**

Paula Modersohn-Becker – Malerin der Avantgarde

Der 150. Geburtstag der Malerin wird in diesem Jahr mit zahlreichen Ausstellungen gefeiert. Auch wenn Paula Modersohn-Becker heute zu den anerkannten singulären Personen der Kunstgeschichte zählt, darf man nicht vergessen, dass ihr künstlerischer

Werdegang zu Lebzeiten beschwerlich und von Missachtung geprägt war. In dem Bildvortrag soll das künstlerische Schaffen dieser jungen, eigenwilligen Malerin und ihr bahnbrechender Weg in die Moderne gewürdigt werden.

Vortrag von und mit Angelika Spörer

● **Donnerstag, 22. Oktober 2026, 15.00 Uhr**

Über den Umgang mit Menschen in Zeiten von Verlust und Trauer



Bild: © nolan-kent-LCRJjdVh9SA/unsplash

Schon das Wort *Trauer* löst bei vielen Menschen ein Gefühl von Beklommenheit und Unsicherheit aus. Dabei ist Trauer eine ganz normale Reaktion auf einen Verlust. Es gibt kein *richtiges* oder *falsches* Trauern. Trauern kann sich in vielfältigen Reaktionen zeigen. In unserem Trauercafé sprechen wir

immer wieder darüber, was Trauern den hilft, aber auch über das, was sie kränkt. Eigentlich ist es gar nicht so schwierig, einen guten Umgang mit Trauernden zu finden. Vielleicht gelingt es ein wenig, bestehende Ängste und Unsicherheiten abzubauen.

Ein Nachmittag mit Doris Wilk

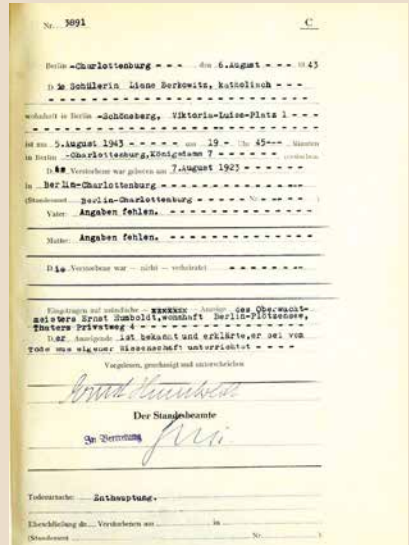
● **Donnerstag, 12. November 2026, 15.00 Uhr**

Von Schöneberg nach Plötzensee – Auf den Spuren von Liane Berkowitz

Liane Berkowitz war 19 Jahre alt, als sie am 5. August 1943 in der Hinrichtungsstätte Plötzensee ermordet wurde. Sie hatte sich mit Freundinnen und Freunden ihres Abendgymnasiums an Widerstandsaktivitäten gegen eine NS-Propaganda-Ausstellung beteiligt. Im Gefängnis brachte sie ihre Tochter Orina zur Welt.

Als Kind von Flüchtlingen aus der Sowjetunion war sie am Viktoria-Luise-Platz aufgewachsen, ihre Schule war in der heutigen Fuggerstraße. zusammen mit ihrer Mutter hat sie die russische Kirche in der nahegelegenen Nachodstraße besucht.

Wir werden uns auf die Spuren dieser jungen, lebensfrohen und gläubigen



Sterbeurkunde für Liane Berkowitz vom 6. August 1943.

Frau begeben, die ein Opfer der Unrechtsjustiz wurde, und aus den rührenden Briefen lesen, die sie aus dem Gefängnis an ihre Mutter schrieb.

Ein Nachmittag mit Michael Maillard

Bild: © Gedenkstätte Plötzensee

● **Donnerstag, 26. November 2026, 15.00 Uhr**

Kater Emil

Valérie Klein ist gebürtige Berlinerin. Seit 2009 verbringt sie mit ihrem Mann die Wochenenden auf einer Ranch im tiefsten Brandenburg und erholt sich dort von der tosenden Hauptstadt. Beide sind stolze Pferdebesitzer und begeisterte Westernreiter. Im Pferdestall verlor sie ihr Herz an einen kleinen Tiger. Dieses Buch erzählt voller Liebe und Zärtlichkeit von ihren Erlebnissen mit Kater Emil und dem wunderschönen Landleben.

Tierische Geschichten von und mit Silke Klein



Bild: © epubli



**Wir laden herzlich ein
zu unseren nächsten
beiden **Bunten**
Gottesdiensten in der
Kirche Zum Heilsbrunnen
für Kinder, Eltern,
Familien und alle!
Im Anschluss Suppentopf**



**Bunter
Gottesdienst**

**am 25.10.2026
um 11:00 Uhr**

Feinde? – Freunde!

**Bunter
Gottesdienst**

**am 29.11.2026
um 11:00 Uhr**

Licht – Advent!

HERZLICHE EINLADUNG ZUM MARTINSFEST

17 UHR

11. 11. 2026

zum **heilsbrunnen**
evangelische gemeinde



Start: Kita Viktoria-Luise-Platz
Laternenumzug zur Kirche Zum Heilsbrunnen
Martinsspiel, Martinshörnchen, Waffeln, Heißes vom Grill,
Soljanka, Glühwein, Kinderpunsch



Gottesdienstplan

Oktober 2026

Sonntag, 4. Oktober

Erntedankfest

Markus 8,1-9

10.45 Uhr Allgemeine Beichte

11.00 Uhr Evangelische Messe

Orgel: Wanying Lin

Pfarrerin Christiane Klußmann

Anschließend: Gemeindeversammlung

Sonntag, 11. Oktober

19. Sonntag nach Trinitatis

Epheser 4,22-32

11.00 Uhr Predigtgottesdienst
mit Bach-Kantate

Orgel: Sebastian Brendel

Pfarrer i.R. Christian Hövermann

Donnerstag, 15. Oktober

18.00 Uhr Taizé-Gebet

Klavier: Silke Kettelhack

Superintendent i.R. Wolfgang Barthen

Sonntag, 18. Oktober

20. Sonntag nach Trinitatis

Markus 2,23-28

11.00 Uhr Evangelische Messe
mit Jubelkonfirmation

Orgel: Wanying Lin

Pfarrerin Christiane Klußmann

Sonntag, 25. Oktober

12. Sonntag nach Trinitatis

11.00 Uhr Bunter Gottesdienst
mit Abendmahl

„Feinde? – Freunde!“

Im Anschluss Suppe im Café

Musik: Sebastian Brendel

Pfarrer Oliver Wegscheider

Oktober

Samstag, 31. Oktober

Reformationstag

18.00 Uhr Tresen-Gottesdienst im Café

Musik: Pam Hulme

Pfarrer Oliver Wegscheider

November 2026

Sonntag, 1. November

Allerheiligen

Daniel 7,1-3.13-18.27

10.45 Uhr Allgemeine Beichte

11.00 Uhr Evangelische Messe

Orgel: Wanying Lin

Pfarrerin Christiane Klußmann

Sonntag, 8. November

Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr

1Thessalonicher 5,1-6

11.00 Uhr Predigtgottesdienst

Christiane Klußmann

Sebastian Brendel

Donnerstag, 12. November

18.00 Uhr Taizé-Gebet

Klavier: Silke Kettelhack

Superintendent i.R. Wolfgang Barthen

Sonntag, 15. November

Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr

(Volkstrauertag)

Lukas 16,1-8

11.00 Uhr Evangelische Messe

Orgel: Wanying Lin

Pfarrerin Christiane Klußmann

November

Mittwoch, 18. November

Buß- und Betttag

10.00-15.00 Uhr in Alt-Schöneberg

Mit gemeinsamem Mittagessen

Sonntag, 22. November

Ewigkeitssonntag

Offenbarung 21,1-7

11.00 Uhr Predigtgottesdienst
mit Totengedenken

Orgel: Pam Hulme

Pfarrer Oliver Wegscheider

November

Sonntag, 29. November

1. Advent

11.00 Uhr Bunter Gottesdienst

„Licht-Advent!“

Im Anschluss Suppe im Café

Musik: Sebastian Brendel

Pfarrer Oliver Wegscheider

Dezember 2026

Mittwoch, 2. Dezember

18.00 Uhr Adventsandacht

Orgel: Dimitri Dimitrov

Pfarrerin Christiane Klußmann



Der **HERR** wird **Recht** schaffen zwischen den Nationen
und viele Völker zurechtweisen. Dann werden sie ihre
Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und
ihre Lanzen zu Winzermessern. Sie erheben nicht das
Schwert, Nation gegen Nation, und sie erlernen nicht
mehr den **Krieg**.

JESAJA 2,4



Veranstaltungen

Zu den hier genannten Veranstaltungen können noch weitere kommen, die dann im Schaukasten, in den Abkündigungen und auf der Homepage www.heilsbronnen.de veröffentlicht werden.

Sofern bei den Veranstaltungen „digital“ vermerkt ist, nennt Ihnen die Küsterei gerne die Zugangsinformationen als Teilnahme an einer Videokonferenz bzw. Sie finden die Daten auf der Webseite s.o.



Besondere Veranstaltungen

4. Oktober, 12.30 Uhr im Hörsaal
Gemeindeversammlung nach dem Gottesdienst, Schwerpunkt: Wie geht es weiter nach der Gemeindefusion?

14. Oktober, 18.30 Uhr
Gemeindeausflug
zum Festival of Lights

17. Oktober, 18.00 Uhr
Moderierter Workshop zur Zukunft der neuen Kirchengemeinde
„Zum Heilsbronnen“

11. November, 17.00 Uhr
Martinsfest, Start des Umzugs an der Kita Viktoria-Luise-Platz

Konzerte

2. Oktober, 18.00 Uhr
Hörsaal-Konzert
Maximilian Szadziul, Klavier

9. Oktober, 19.00 Uhr
Schöneberger Orgelzyklus
Alexandra Bartfeld, Paris

10. Oktober, 18.00 Uhr
Konzert BachSaxemble

23. Oktober, 19.00 Uhr
Liederabend im Hörsaal mit
Ines Schüttengruber, Sebastian Brendel

24. Oktober, 19.00 Uhr
Duo 26, Konzert im Hörsaal Violine
und Klavier, von Mozart bis Saariaho

Konzerte

13. November, 19.00 Uhr
Schöneberger Orgelzyklus
Lucile Dollat, Paris

28. November, 18.00 Uhr
Adventskonzert Kronenchor
Friedrichstadt

29. November, 16.00 Uhr
Adventskonzert Berliner Singakademie

Chor Zum Heilsbronnen
Sebastian Brendel

dienstags, 20.00 Uhr in der Kirche

Für Kinder – Pam Hulme

donnerstags, 15.00 Uhr, Klixstraße 2
Eltern-Kind-Singen (3-4 Jahre)

donnerstags, 15.30 Uhr, Klixstraße 2
Spatzenor (5-6 Jahre)

donnerstags, 16.30 Uhr im Hörsaal
Kinderchor Grundschulalter

**Für Vorkonfirmanden,
Konfirmanden und Jugendliche**
Pfarrer Oliver Wegscheider

8. Oktober und 5. November, 17.00 Uhr
Junge Kirche (11-13jährige),
Grüner Saal im 4. Stock

Für Vorkonfirmanden, Konfirmanden und Jugendliche Pfarrer Oliver Wegscheider

Konfirmanden (Jahrgang 2025/27):
7. November, 10.00-15.00 Uhr
im Hörsaal

Konfirmanden (Jahrgang 2026/28):
10. Oktober und 14. November,
10.00-15.00 Uhr im Hörsaal

Jugendtreff: freitags, 18.30 Uhr
4. Etage im Jugendraum Jugendtreff

Gymnastik für Senioren
Christel Büche, Tel. 21 75 66 41

dienstags 10.00 Uhr und **11.00 Uhr**
im Hörsaal

Geburtstagskaffee

19. November, 15.00 Uhr
im Kirchencafé
Pfarrerinnen Klußmann,
Pfarrer Wegscheider und Team

Bibel im Gespräch

21. Oktober, 18.00 Uhr
Pfarrer Oliver Wegscheider

18. November, 18.00 Uhr
Pfarrerinnen Christiane Klußmann

**Biblische Geschichten,
erzählt für Erwachsene**
Dr. Dorothea Look

28. Oktober und 25. November,
18.00 Uhr im Turmzimmer und digital

Offenes Gebet – Dr. Dorothea Look

dienstags, 17.00 Uhr in der Kirche

Café für Trauernde

Monika Funck, Doris Wilk und
Doris Michalzik, Tel. 0176 57 92 84 46

7. und 21. Oktober,
4. und 18. November, 16.30 Uhr
im Kirchencafé

Treff im Café

Gabriele Laabs und Angelika Spörer

8. und 22. Oktober,
12. und 26. November, 15.00 Uhr
im Kirchencafé

Literarischer Gesprächskreis

Anja Hitzer

30. Oktober und 27. November,
18.00 Uhr im Hörsaal

Kaukasus-Freundeskreis

Sup. i.R. Wolfgang Barthen

6. Oktober, 17.30 Uhr im Hörsaal,
Thema: Die Seidenstraße
und Usbekistan

Strick-Café

Dr. Katharina Kirchhoff

16. Oktober und 20. November,
17.00 Uhr im Kirchencafé

Tischtennisgruppe

Gerd Lutter, Tel. 0172 975 45 29

montags, 19.00 Uhr *auf Anfrage*
im Glockenturm, 5. Stock

Hörsaal-Konzert

Maximilian Szadziul, Klavier

Werke von F. Schubert, E. Grieg, C. Debussy, F. Chopin und F. Liszt

Maximilian Szadziul wurde 1992 in Berlin geboren, wo er im Alter von sechs Jahren mit dem Klavierunterricht begann.

Mit 16 Jahren erhielt er ein Stipendium von der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin. Er hat sein Klavierstudium an der Hochschule für Musik in Leipzig und mit Auszeichnung an der Hochschule für Musik in Stettin abgeschlossen.

Er nahm zudem an Meisterkursen teil und ist Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe sowie mehrere 1. Preise beim Wettbewerb *Jugend musiziert* (Solo- und Kammermusik). Er verfügt über umfassende Konzerterfahrung und trat an vielen renommierten Orten in Deutschland, Frankreich, Polen und Russland auf – darunter im Konzerthaus Berlin, im Roten Rathaus, im Konzertsaal der UdK, im Admiralspalast und im Großen Sendesaal des RBB.

Sein Klavierrepertoire umfasst Werke großer Meister vom Barock bis zur Gegenwart.



Freitag, 2. Oktober, 18.00 Uhr
Kirche Zum Heilsbrunnen, Hörsaal

Wanderungen der Seele

Neun (der insgesamt vierundvierzig) Gedichte aus *Reiseliieder* von Robert Louis Balfour Stevenson (1850–1894) in der Vertonung des englischen Komponisten und Dirigenten Ralph Vaughan Williams (1872–1958) standen im ersten Teil eines besonderen Konzertes.

Zum Abschluss fünf Lieder unter dem Titel *Lasst uns Girlanden bringen* op. 18 des englischen Komponisten Gerald Raphael Finzi (1901–1956), die auf Texten von William Shakespeare (1564–1616) basieren.

So begann und endete – zugegebenermaßen sehr schnell – eine Stunde voller wunderbarer, gehaltvoller Texte und herrlicher englischer Musik. Der Bariton des Abends war Sebastian Brendel, unser Kirchenmusiker und Kreiskantor. Eine wunderbare, warme Stimme und ausgeprägte Theatralik, ein Künstler, der seine Gefühle mit großer Intensität zum Ausdruck bringt – leidenschaftlich und bewegend. Das Zusammenspiel mit Ines Schüttengruber am Klavier wirkte vertraut, harmonisch, perfekt aufeinander abgestimmt.

Zwischen den beiden Liederzyklen spielte die Wiener Organistin das *Impromptu in As-Dur* op. 90, Nr. 4 von Franz Schubert (1797–1828) und das

Nocturne in Es-Dur op. 9, Nr. 2 von Frédéric Chopin (1810–1849) – ich persönlich habe noch nie eine schönere Interpretation dieses Nocturnes gehört, eines der bekanntesten Klavierstücke des polnischen Komponisten.

Bei ihrem dritten gemeinsamen Auftritt bescherten Ines Schüttengruber und Sebastian Brendel den über fünfzig Zuhörern im voll besetzten Hörsaal einen wunderbaren Abend.

Panagiotis Andrianessis

Wegen der großen Resonanz wird dieses Konzert am 23. Oktober wiederholt.

Anmeldung zum
Hörsaal-Konzert
Brendel/Schüttengruber:



Freitag, 23. Oktober 2026, 19.00 Uhr
Kirche Zum Heilsbrunnen, Hörsaal



Schöneberger Orgelzyklus

2026/27

Mittlerweile ist der Schöneberger Orgelzyklus eine feste Größe in der Orgelkonzertlandschaft Berlins. Die Verbindung des äußerst klangschönen Instruments der Kirche Zum Heilsbronnen mit international renommierten Künstlerpersönlichkeiten lockt ein Publikum aus ganz Berlin an.

In der aktuellen Saison warten zehn spannende Konzerte auf Sie.

Wie bereits im vergangenen Zyklus haben die Interpreten sich jeweils selbst einen Titel für ihr Konzert gewählt.

Bernhard Haas, Susanne Kujala, Tobias Lindner und viele mehr sind in den nächsten Monaten bis Juni 2027 zu hören. Freuen Sie sich also auf eine Stunde hochkarätige und spannende Orgelmusik bei freiem Eintritt – am jeweils zweiten Freitag des Monats. Spenden sind willkommen.

Sebastian Brendel



Bild: © Privat

Freitag, 9. Oktober 2026, 19.00 Uhr
Kirche Zum Heilsbronnen

LES FANTASIES DE LOUIS VIERNE

Alexandra Bartfeld, Paris



Bild: © A. Thallier

Freitag, 13. November, 19.00 Uhr
Kirche Zum Heilsbronnen

DIALOGUE (between repertoire and improvisation)

Lucile Dollat, Paris

Der Literarische Gesprächskreis feierte seinen 4. Geburtstag

Als mich der Gemeindegkirchenrat 2022 fragte, ob ich einen Literaturkreis ins Leben rufen würde, habe ich es getan. Denn Bücher gehören für mich zum Leben.

Seitdem haben wir im Literarischen Gesprächskreis, zu dem fast immer zehn bis 15 Personen kommen, mehr als 40 Bücher gelesen und besprochen. Und Ende August wurde das kleine Jubiläum im Garten der Schwartzschen Villa gefeiert. Wir führten angeregte Gespräche über unser Leben, unsere Lieblingsbücher und -gedichte. Man kann sich denken, dass bei diesen Themen ein lebendiges Miteinander im Gespräch zustande kam. Bäume und Himmel waren eine gute Kulisse.

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass ein tief verwurzeltes Bedürfnis nach direktem Kontakt vorhanden ist, sich im anderen wiederzuerkennen. Und das gelingt besonders beim gemeinsamen Besprechen eines Buches (so hat es sinngemäß Umberto Eco ausgedrückt). Und: *Von den vielen Welten ist die Welt der Bücher die Größte*, sagte Hermann Hesse. Das konnten wir – einige ehemalige Lehrerinnen und Lehrer, auch Ärzte und Wissenschaftler – aus unserer Berufs- und Lebenserfahrung bestätigen.

Besonders nachhaltig haben auf uns die folgenden Romane gewirkt: *Stiller* (Max Frisch), *Fünf Wörter für Sehnsucht*



Bild: © Anja Hitzler

(Sara Levy), *Joseph und seine Brüder* (Thomas Mann), *Unzertrennlich* (Irvin Yalom) und *Der Meister und Margarita* (Michail Bulgakow).

Auch Gedichte wurden zitiert: *Der Rauch*, *Der Blumengarten* und *Der Radwechsel* von Bertold Brecht, *Stufen* von Hermann Hesse und *Vermächtnis* von Johann Wolfgang von Goethe;

Rückblick

außerdem das von mir so sehr geschätzte Gedicht von Walther von der Vogelweide *Ich saz ûf eime steine*. Wir stellten mit Erstaunen fest, wie zeitgemäß und aktuell das Gedicht endet: *dass Reichtum und Ehre oft daran hindern, zu Gottes Segen zu werden...*

Das Wetter, die Umgebung und die Gespräche haben uns einen wunderschönen Spätnachmittag und Abend geschenkt. Wir konnten – erfüllt vom Glück durch die Bücher, von den vielen Welten, die die Bücher schenken – nach Hause gehen.

Anja Hitzer



Bild: © Dr. Ulf Schneider

SAMMEL AUFRUF

GEBEN SIE IHRER ALTEN BRILLE EINE ZWEITE CHANCE!



Wir freuen uns über jede Spende.

In der Küsterei können ausgediente Brillen abgegeben werden. Diese werden an einen örtlichen Brillenhändler weitergegeben und nach Aufarbeitung für soziale Projekte gespendet.

Ein kleines Geschenk zum Start ins neue Kitajahr

Zum Start des neuen Kitajahres haben die Kinder unserer Kita Viktoria-Luise-Platz das *Mini-Wimmelbuch von Gott* geschenkt bekommen. Künftig wird dieses Buch jedes Jahr an alle Kinder verschenkt, die neu in die KiKi (Kinderkirche) kommen. So können wir es immer wieder gemeinsam neu entdecken und thematisieren.

Das Wimmelbuch richtet sich an Kinder ab drei Jahren. Farbenfrohe und lebendige Wimmelbilder laden zum Staunen und Suchen ein. Dazu erzählen leicht verständliche Texte spannende biblische Geschichten von u.a. der Schöpfung, Noah, Mose, David und Jona.

Besonders schön sind die Parallelen zu unserer Kirche Zum Heilsbrunnen: Wie im Wimmelbuch lohnt sich auch in der Kirche ein genauer Blick. Die



Bilder: © Christiane Laule

Schöpfungsgeschichte mit Adam und Eva findet sich nicht nur zwischen den bunten Buchseiten, sondern auch in unseren bunten Kirchenfenstern vorne links wieder. Vielleicht haben Sie ja Lust, dort selbst einmal auf Wimmel-suche zu gehen. 😊

Wussten Sie schon?

Kein Apfel im Paradies: In der Bibel ist nur von einer Frucht die Rede. Dass daraus ein Apfel wurde, entwickelte sich erst später in Kunst und Überlieferung.

Kein Bauchnabel: Adam und Eva wurden nach der biblischen Erzählung nicht geboren, sondern direkt von Gott erschaffen. Deshalb hätten sie eigentlich keinen Bauchnabel gehabt, auch wenn sie auf vielen Gemälden trotzdem einen tragen.

Christiane Laule



Grundausbildung Trauerbegleitung 2027 in Berlin

Menschen in ihrer Trauer kompetent und einfühlsam zu begleiten, braucht Wissen, eine gute Gesprächsführung und die Bereitschaft, die eigene Haltung zu reflektieren.

Gemeinsam mit dem Evangelischen Zentralinstitut für Familienberatung (EZI) bietet die Beratungsstelle für Trauernde 2027 eine sechsteilige Grundausbildung Trauerbegleitung an. Sie richtet sich an Menschen, die sich ehrenamtlich in der Trauerbegleitung engagieren möchten, sowie an Berufstätige, die beispielsweise in Hospizarbeit, Pflege, Seelsorge, Pädagogik oder anderen sozialen Arbeitsfeldern Trauernden begegnen.

Die Ausbildung umfasst Grundlagen der Trauerforschung, Gesprächsführung und Kommunikation, besondere

Trauersituationen, Methoden und Rituale, die Begleitung von Trauergruppen sowie Selbstfürsorge und Abgrenzung.

Termine:

19./20. März, 23./24. April,
28./29. Mai, 11./12. Juni,
3./4. September und
12./13. November 2027

Ort: Berlin

Umfang:

80 Lehrveranstaltungsstunden

Teilnahmegebühr: 1.175 Euro

Teilnehmerzahl: max.14 Personen

Weitere Informationen und Anmeldung:

www.ezi-berlin.de/angebot/details/trauerbegleitung



*„Der Herr behüte dich vor
allem Übel, er behüte dein Leben.“
Psalm 121,7*



*„Gott spricht: Ich lasse
dich nicht fallen und
verlasse dich nicht.“ Josua 1,5b*



Buchvorstellung

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

Der Sommer war sehr groß, sagt Rilke in seinem Gedicht – *und sehr warm*, wollen wir hinzufügen. Badehosen und luftige Blusen hatten Konjunktur, und Ihre Buchhändlerin hat in Frankreich unter dem schattigen Baum gesessen und gelesen. Das ist fast das Schönste, was sie sich wünschen kann. Ab und zu kommt ein Vogel vorbei und piepst ein fröhliches *Guten Tag*. Den Wespen begegnet man seltener, aber die lustigen und flinken Schmetterlinge sind von Blüte zu Blüte unterwegs. Der Bienenstock ist mit fleißigen Arbeiterinnen gefüllt, die ihre Umgebung immer im Blick behalten, so dass die lieben Schafe auch Gesellschaft haben.

Zu diesem französischen Bild passt die Sommerlektüre der Buchhändlerin: *Ein Sommer mit Goethe* von Gustav Seibt.



Gustav Seibt
Ein Sommer mit Goethe
C. H. Beck-Verlag | 25,- €

Es ist keine Schande, Goethe nicht gelesen zu haben. Es ist nur schade. Und man kann es ändern. Das ist sein Motto, und das kann man unterschreiben, denn es ist nie zu spät dafür. Wollen Sie mehr wissen über das kluge und kurzweilige Buch? Gustav Seibts kleiner Goethe-Sommerkurs wendet sich an alle, die den Klassiker aus Weimar immer schon einmal kennenlernen wollten, aber sich nicht so recht herangetraut oder bestenfalls einmal *Wer reitet so spät durch Nacht und Wind* gelesen haben, aber er verführt uns auch zur Wiederentdeckung. In fünfzig Kapiteln führt dieses Buch uns mitten hinein in den Kosmos Goethes und zeigt uns, was er über die Liebe dachte, über Freundschaft, Freiheit, Ordnung und die Natur, sogar über Gott oder auch einfach nur über das richtige Outfit und die Kunst von Jungsein und Altern. Und wir begegnen seinen tollen Gedichten ...

*Über allen Gipfeln ist Ruh,
In allen Wipfeln spürest du
Kaum einen Hauch.*

Ein Sommer mit Goethe ist ein bestens gelauntes Buch, das Lust macht zum Selberlesen und Mitdenken, indem es Goethe in seinem Dichten und Nachdenken vorstellt, nach Themen und durchgehenden Motiven geordnet. Wir begegnen Faust und seinem Gretchen, aber auch Mephisto, dem Verführer. Wir werden auf Iphigenie neugierig und erfahren, wie Goethe über die französische Revolution denkt. Der Chronologie seiner Werke folgend, finden wir die stets verführerisch lockenden Goethe-Texte. Keiner dieser Ausflüge in Goethes

Bild: © Bildnachweis für den Verlag vorhanden

Welt dauert länger als drei Seiten, jeder endet mit einer kleinen Zwischenmusik in Form eines Goethe-Spruchs oder -Gedichts.

Gustav Seibt, der Cicerone, der uns diesen strahlenden Sommer mit Goethe beschert, gehört zu den besten Kennern, die wir in Deutschland haben.

Er wirbt auf unwiderstehliche Weise für unseren Nationaldichter und bietet auf nicht einmal 300 Seiten das perfekte Buch: Es erfreut Goethe-Profis und wirft vor allem Goethe-Nichtschwimmern den lang ersehnten Rettungsring zu. *Schwimmen!*, empfiehlt die Buchhändlerin.

Ein so feines und unangestregtes Buch ... Gustav Seibt ist das große Kunststück geglückt, es ist ein Goethe-Buch für Laien und Experten gleichermaßen... Man lernt während der Lektüre, in aufregenden Zeiten gelassen, weltoffen, zivil und gut gelaunt zu bleiben. Seibts Buch ist ein Geschenk, sagt Adam Soboczynski in der ZEIT, und er hat Recht.

Der Sommer mit Goethe wird für die Buchhändlerin groß, denn *Wilhelm Meisters Lehrjahre* feiert unter dem französischen Baum endlich seine Entdeckung, genau wie die Goethe-Vorlesungen von Hermann Grimm.

Ein Sommer mit Goethe ist für uns alle da, ob Jung oder Alt. Versäumen Sie diese Lektüre nicht! Sie finden das schöne Buch natürlich in Ihrem Buchladen Bayerischer Platz auf der Theke.

Es grüßt Sie mit Goethe-Lust

Ihre Christiane Fritsch-Weith,
die Buchhändlerin

Wir möchten unsere
Leserinnen und Leser herzlich
bitten, bei ihren Einkäufen und
Aufträgen nach Möglichkeit die
Unternehmen zu berücksichtigen,
die mit ihren Anzeigen den
Gemeindebrief unterstützen.
Den inserierenden Firmen und
Geschäften danken wir sehr
für ihren wertvollen Beitrag
zu unserer Arbeit.

Auch Ihr Unternehmen
könnte hier vertreten sein.
Bei Interesse wenden Sie sich
gerne an Christiane Laule:
post@heilsbronnen.de
oder Tel. 218 13 60.

IHR ERFAHRENER SERVICEPARTNER VOR ORT!

SERVICE-HOTLINE:
030 21401580

EURONICS

Tonhaus Melodie
Grunewaldstr. 61-62 | Berlin

BESUCHEN SIE UNSEREN ONLINE-SHOP:
www.euronics-berlin.de



BÜRO • SCHULE • TRENDS



Seit 1949 alles fürs Büro, für Schule und Uni!

*Trend- und Geschenkartikel, Postkarten, Briefpapiere, Spielzeug,
Schulartikel, Versandmittel, Ordnungsmittel, Druckerpatronen,
Schreibgeräte, Bastel- und Zeichenbedarf und vieles mehr!*

Salzburger Straße 9 • 10825 Berlin
030 - 78 95 92 0 • info@thoerner.de



**Hunold & Co.
Bestattungen GmbH**

Geschäftsführerin
Martina Jacobsohn-Sehring

Erd- und Feuerbestattungen
Bestattungsvorsorge
Gestaltung von Trauerfeiern
Drucksachen
Überführungen
Versicherungsdienst

Hunold & Co.
Bestattungen GmbH
Koburger Straße 9
10825 Berlin

Telefon 030 1 781 16 85
(Tag und Nacht)
Mobil 0151 1 22 63 09 18

E-Mail info@hunold-bestattungen.de
www.hunold-bestattungen.de



SCHERHAG
steinmetzwerkstätten



Telefon 781 53 19

mail@Scherhag.Berlin
www.Berlinersteinmetz.de

10829 Bln, Kolonnenstr.42(Schbg)
10829 Bln, Großgörschenstraße 12
12105 Bln, Röblingstr.92(Tempelh)



ROBBENGATTER
RESTAURANTKNEIPE · CAFÉ

+49 (0)30 85 35 255
www.robbengatter.de
Am Bayerischen Platz
Grunewaldstr. 55

Party-Service von A-Z
Geöffnet von 9–1 Uhr
Küche von 9–24 Uhr

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Bei einer Auflage von
ca. 850 Exemplaren
werden Sie mit Sicherheit
wahrgenommen!

Rufen Sie uns an,
gerne informieren wir Sie
über unsere Anzeigenpreise.

Telefon 218 13 60



*Immer für Sie da.
Seit über 100 Jahren!*

Apotheke
Am Bayerischen
Platz

Kompetenz für Gesundheit
und Wohlbefinden

Apothekerin Helma Heinrici

www.apotheke-am-bayerischen-platz.de

Bayerischer Platz 6 · 10779 Berlin · Tel. 030/2182765

Gymnastik und Prellball

SCHNUPPERN! KOMM VORBEI UND LERNE UNS KENNEN



Mannschaftssport Prellball

Prellball verbindet Spiel und Spaß
und ist für jedes Alter geeignet.

► **Jeden Mittwoch 16:30 - 17:30 Uhr**

Fit bleiben mit Gymnastik

In den Gymnastikgruppen regen
unsere Trainerinnen die Erhaltung
der Spannkraft und Koordination
nachhaltig an.

► **Nachmittags Gruppe 1: Mi 17:30 - 18:30 Uhr**

► **Abend Gruppe 2: Mi 18:45 - 19:45 Uhr**



Du findest uns in der Scharmützelsee-
Grundschule im Flachbau in der unteren
Halle, Hohenstaufenstraße 49, 10779
Berlin, Halleneingang über den Schulhof

Weitere Informationen
und aktuelle Trainings-
zeiten findest Du auf
unserer Website



OLYMPISCHER SPORT-CLUB BERLIN E. V.
Abteilung Prellball und Gymnastik
► www.osc-berlin.de



Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis Grellert

Hohenzollerndamm 6, 10717 Berlin

Telefon: 030 881 90 91

www.zahnarzt-grellert.de

Sprechzeiten

Mo + Di: 9-13 Uhr und 15-19 Uhr

Mi + Fr: 9-13 Uhr

Do: 10-14 Uhr und 16-20 Uhr



Erfahrung und Qualität

Malermeister Christian Riedlbauer

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten
Kostenlose Beratung
und Kostenvoranschläge
Seniorenservice und Kleinauftragsdienst

12169 Berlin, Bismarckstr. 47b

030/773 46 05



Medizinischer Dienst
1.0
11.2017
Krankenversicherung (MDK)

kompetent helfen & menschlich pflegen

Wir sind Diakonie Schöneberg

Über 30 Jahre im Kiez und immer für Sie da.



- Pflege-Beratung
- Haus-Pflege
- Kranken-Pflege
- Tages-Pflege
- Pflege-Entlastung
- Betreuungs-Dienst
- Pflege und Betreuung in einer Demenz-Wohngemeinschaft

Hauptstraße 47 III • 10827 Berlin • T 70 72 47-0 • www.ds-sbg.de



Apotheke am Bayerischen Platz

Bayerischer Platz 6

Tel.: 218 27 65

Roland-Apotheke

Motzstr. 68

Tel.: 218 22 76

Regina Apotheke

Martin-Luther-Str. 58

Tel.: 218 75 35

Termine für Spät- und Nachtdienst unter Tel.: 1188

100 Jahre

seit 1925

Mathies
MALERMEISTER



1925 – 2025

Ihr Meister-, Innungs- und Ausbildungsbetrieb vom Urgroßvater bis zum Urenkel.
Tel. 030 75777707 | Mail: info@malermathies.de | Attilastr. 145 | 12105 Berlin

Glänzende Aussichten

Die geschliffene und neu versiegelte Die-
lung unseres Kirchen-
Cafés! Wir freuen uns,
dass der Raum so
stark frequentiert ist
– und natürlich über
diesen fast ungewohn-
ten, „jungfräulichen“
Glanz, der die alten
Spuren abgelöst hat.



Bild: © Michael Lepak

Wo der **Gemeindebrief** ausgelegt wird:



- Apotheke am Bayerischen Platz,
Bayerischer Platz 6
- Buchladen Bayerischer Platz,
Grunewaldstraße 59
- Blumen Hübner, Bayerischer Platz 6
- Büro Thörner, Salzburger Straße 9
- Euronics Tonhaus Melodie,
Grunewaldstraße 61
- Friseur Hair Line, Barbarossastraße 39
- Hörgeräte-Akustik Flemming
& Klingbeil, Grunewaldstr. 56
- Reformhaus Höfeler, Bayerischer Platz 7
- Regina Apotheke, Martin-Luther-Straße 58
- Süßes Leben, Salzburger Straße 7

Ihre Spende wirkt!

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit durch eine Spende unterstützen.

Spenden für Kirchgeld, Hörsaal, Gemeindebrief und andere Zwecke

Kontoverbindung: Evangelischer Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West

IBAN: DE22 1005 0000 0191 2164 37 | Berliner Sparkasse

Verwendungszweck: KG Zum Heilsbrunnen
Kirchgeld/Hörsaal/Gemeindebrief/anderer Zweck

Spenden für „Pfarrer aus eigener Kraft“

Kontoverbindung: Evangelischer Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West

IBAN: DE22 1005 0000 0191 2164 37 | Berliner Sparkasse

Verwendungszweck: KG Zum Heilsbrunnen, Pfarrer aus eigener Kraft

Spenden für den Kirchbau- und Selbsthilfeverein

Wegen Kontowechsels des Vereins vorübergehend: Axel Heyne,

IBAN: DE53 1605 0000 1103 8497 07, Mittelbrandenburgische Sparkasse,

Verwendungszweck: Kirchbau- und Selbsthilfeverein ZHB

Spenden für den Verein für Kirchenmusik und Orgelbau

Verein für Kirchenmusik und Orgelbau

IBAN: DE25 1001 0010 0441 5601 07 | **BIC:** PBNKDEFF, Postbank Berlin

Spenden für den Kaukasus-Freundes- und Partnerschaftskreis

Kontoverbindung: Evangelischer Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West

IBAN: DE22 1005 0000 0191 2164 37 | Berliner Sparkasse

Verwendungszweck: KG Zum Heilsbrunnen, Baku-Freundeskreis

Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!

zumheilsbronnen

evangelische gemeinde

Kirchengemeinde Zum Heilsbronnen

Heilbronner Straße 20, 10779 Berlin
www.heilsbronnen.de

Gemeindekirchenrat

Vorsitzender: Dr. Ulf Schneider
E-Mail: schneider@heilsbronnen.de

Küsterei/Gemeindebüro

Öffnungszeiten:

MO 10–12 Uhr, DI 15–17 Uhr,

neu: DO 10–12 Uhr

Christiane Laule,

Renate Schimmelpfennig,

Manfred Janke

Telefon: 2 18 13 60

E-Mail: post@heilsbronnen.de

PfarrerIn Christiane Klußmann

Telefon: 23 28 65 69 | 01 63 / 3 41 02 22

E-Mail: klussmann@heilsbronnen.de

Pfarrer Oliver Wegscheider

Telefon: 01 76 / 53 92 72 61

E-Mail: wegscheider@heilsbronnen.de

Kirchenmusiker Sebastian Brendel

Telefon: 01 60 / 94 71 46 90

E-Mail: brendel@ts-evangelisch.de

Kirchenmusikerin Pam Hulme

Telefon: 01 78 / 5 11 83 66

E-Mail: hulme@ts-evangelisch.de

Kirchenmusikerin Wanying Lin

Telefon: 01 76 / 67 86 33 27

E-Mail: lin@ts-evangelisch.de

Evangelische Kindertagesstätte Viktoria-Luise-Platz

Leitung: Stefanie Leipholz

Viktoria-Luise-Platz 1, 10777 Berlin

Telefon: 2 11 86 86 | **Fax:** 21 01 80 97

E-Mail: viktoria-luise@kitaverband-mw.de

Superintendentur Tempelhof-Schöneberg

Götzstraße 24 b, 12099 Berlin

Telefon: 7 55 15 16 10 | **Fax:** 7 55 15 16 14

E-Mail: suptur@ts-evangelisch.de

Für Ihre Gebetsanliegen

E-Mail: gebetsanliegen@heilsbronnen.de

Telefonseelsorge

Wenn Sie sich etwas von der Seele

reden möchten – kostenlos und anonym

Telefon: 0800 111 0 111

oder 0800 111 0 222



Meine
Gemeinde im
Bayerischen
Viertel